



Deutscher Bundestag  
Ausschuss f. Umwelt,  
Naturschutz u. Reaktorsicherheit  
Ausschussdrucksache  
17(16)722-C  
Öff. Fachgespräch - 17.04.2013  
17.04.2013

97. Sitzung des Ausschusses für  
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit  
Berlin, 17. April 2013

## Fachgespräch zur ökologischen Durchgängigkeit der Donau am Beispiel des Stör

Dr. Florian Ballnus  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

Priority Area Coordinator / Schwerpunktbereichskoordinator  
EU Strategie für den Donaauraum



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit



# Die EU Strategie für den Donaauraum (EUSDR)

## Hintergrund zur Donaauraumstrategie

Donaauraumstrategie bezieht sich auf die Donauregion mit ggw. **8 EU Mitgliedsstaaten und 6 Nicht-Mitgliedsstaaten:**

- Deutschland (BY, BW)
- Österreich
- Ungarn
- Tschechische Republik
- Slowakei
- Slowenien
- Bulgarien
- Rumänien sowie
- Kroatien
- Serbien
- Bosnien und Herzegowina
- Montenegro
- Ukraine
- Moldawien

Donaauraumstrategie definiert Ziele und Aktivitäten (Aktionsplan), die koordiniert und kooperativ in der Donauregion umgesetzt werden sollen. Das Themenspektrum ist dabei breit und greift gegenwärtige Handlungsfelder auf:

- Umweltbelange (Wasserverschmutzung, Hochwasser, Biodiversität)
- Anbindung der Region (Mobilität, Nachhaltige Energie, Kultur und Tourismus)
- Schaffung von Wohlstand (Wissensgesellschaft, Wettbewerbsfähigkeit, Arbeitsmarkt)
- Stärkung der Region (Institutionelle Zusammenarbeit, Sicherheit)

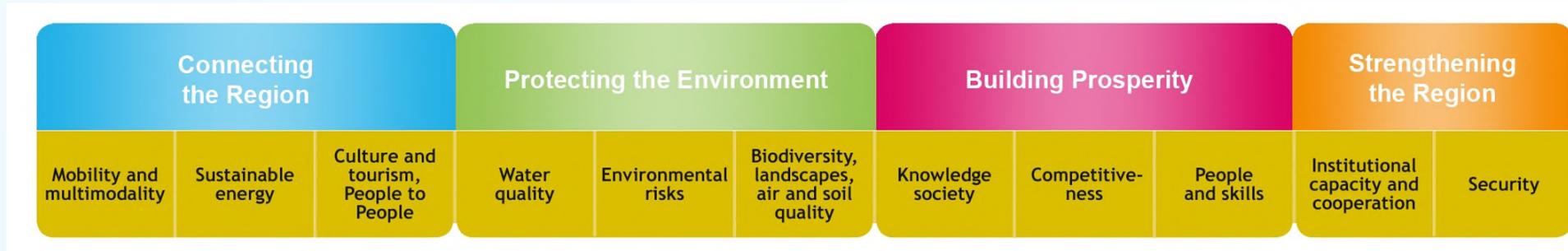


Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit



## EUSDR

### 4 Säulen – 11 Priority Areas



- Insgesamt **11 Priority Areas** / Schwerpunktbereiche. Koordinierung der Umsetzung durch je zwei **Priority Area Coordinator (PAC)** aus zwei Ländern.
- **Bayern** (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit) ist zusammen mit **Kroatien** (Ministerium für Umwelt und Naturschutz) PAC für Priority Area 6: Erhalt der Biodiversität, Landschaften und der Qualität von Luft und Boden.

Graphik von [www.danube-region.eu](http://www.danube-region.eu)

# Ziele von Priority Area 06

## PRIORITY AREA 06 / Schwerpunktbereich 06

### Erhalt der Biodiversität, der Landschaften und der Qualität von Luft und Boden

#### Ziele des Schwerpunktbereiches 06

- **Aufhalten der Verschlechterung** des Zustands aller unter das europäische Naturschutzrecht fallenden **Arten und Lebensräume** und Erreichen einer signifikanten und messbaren Verbesserung dieses Zustands bis 2020, angepasst an die besonderen Bedürfnisse des Donaoraums.
- Bis 2020 **Erhaltung von Ökosystemen und Ökosystemdienstleistungen** und deren **Verbesserung** durch grüne Infrastrukturen sowie Wiederherstellung von mindestens 15% der verschlechterten Ökosysteme, einschließlich degradierter Böden.
- Bis 2020 Ermittlung und Priorisierung **invasiver gebietsfremder Arten** und ihrer Einschleppungspfade, Bekämpfung oder Tilgung prioritärer Arten und Steuerung von Einschleppungspfaden dahingehend, dass die Einführung und Etablierung neuer Arten verhindert wird.
- **Sicherung lebensfähiger Populationen von Donaustörarten und anderen einheimischen Fischarten bis 2020.**

Aktionsplan definiert 16 einzelne Handlungsfelder zur Erreichung der Ziele im Schwerpunktbereich 06.



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit



# Danube Sturgeon Task Force – Arbeitsgruppe Donaustör

## Entstehung und Aktuelles

- Gründung der Danube Sturgeon Task Force im Januar 2012 unter Berufung auf EUSDR und definiertem Ziel von Schwerpunktbereich 06.
- Interdisziplinäre Zusammensetzung durch Vertretern von Politik, Wissenschaft, NGO's, internationalen Organisationen und der Zivilgesellschaft aus den Ländern der Donauregion.
  - u.a. PAC 06, ICPDR, WWF, IAD, WSCS, BOKU, Danube Delta National Institute
- Erarbeitung der Strategie „Sturgeon 2020“ und eines Arbeitsprogramms, basierend auf dem Stör Aktionsplan von 2005 (Bern Konvention) sowie Erfahrungen aus dem Lachs 2000 / Lachs 2020 Projekt (erfolgreiche Wiedereinbürgerung des Lachs im Rhein).
- Zwei weitere Arbeitstreffen in Tulcea (August 2012) und München (April 2013).
- Initiative hat aufgrund des stark integrativen Charakters hohe Aufmerksamkeit innerhalb der EUSDR und wird beispielhaft für den Bereich Umwelt im ersten Fortschrittsbericht der KOM an das EU Parlament genannt [[COM\(2013\) 181 final](#)].
- Weiteres Vorgehen: Finalisierung der Strategie und des Programms bis Ende Mai 2013, Konkretisierung der Umsetzung durch Einzelprojekte. Finanzierung durch verschiedene Förderprogramme geplant.

[www.dstf.eu](http://www.dstf.eu)

**dstf**  
Danube Sturgeon  
Task Force



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit



## Strategie «Sturgeon 2020»

Strategie: Vision und Leitbild zur Sicherung lebensfähiger Populationen von Donaustörarten bis 2020.  
Rahmen und Begründung für das Arbeitsprogramm.

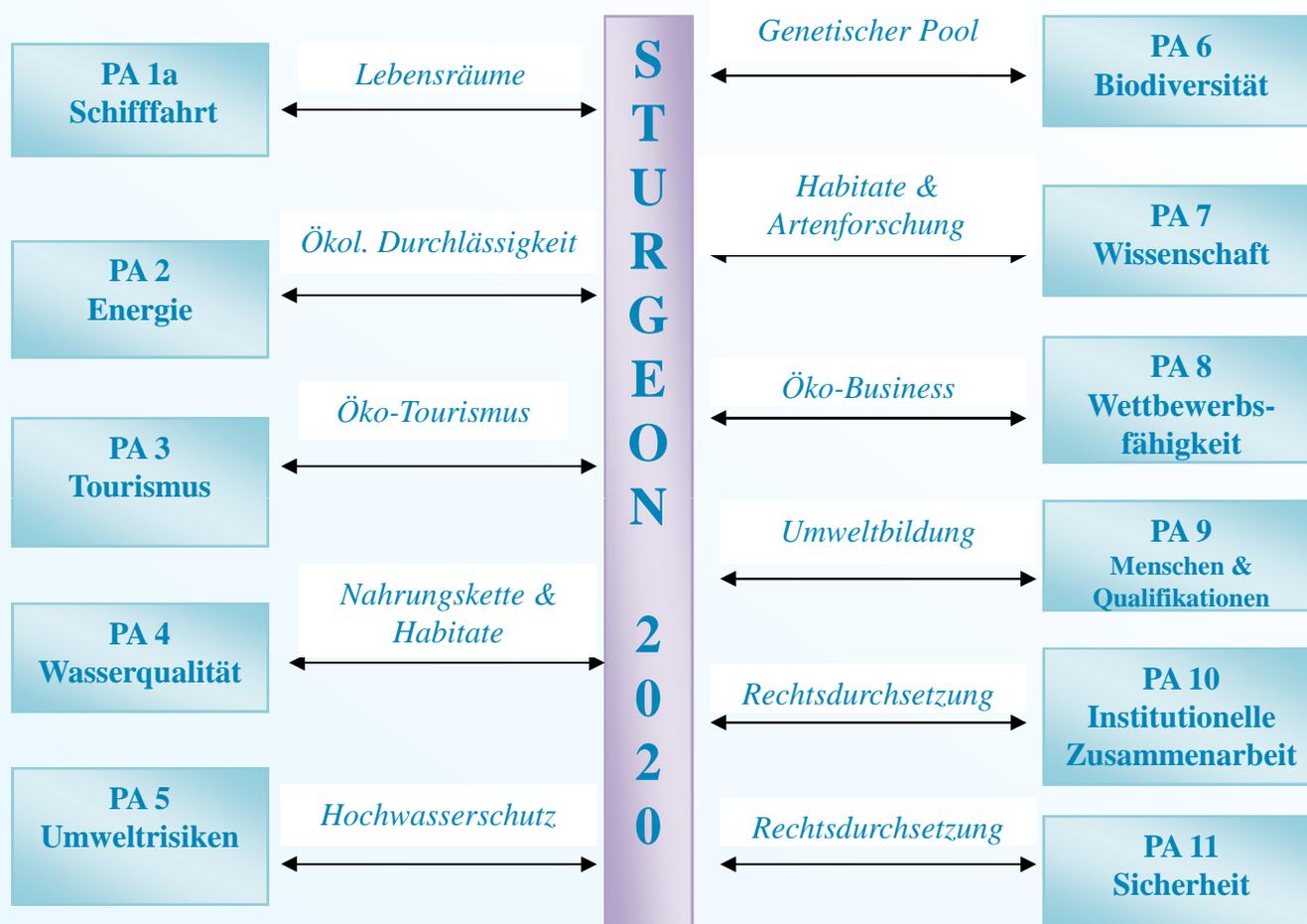
Arbeitsprogramm mit sechs Handlungsfeldern:

- Politische Unterstützung und Rahmenbedingungen
- Kapazitätsaufbau und Rechtsdurchsetzung
- In-situ Konservierungsmaßnahmen
- Ex-situ Konservierungsmaßnahmen
- Sozio-ökonomische Maßnahmen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit



# Integrierter Ansatz

## Beziehungen der Strategie „Sturgeon 2020“ mit der EUSDR.



Quelle: DSTF (Dr. Cristina Sandu, Rumänien)

## Ökologische Durchlässigkeit der Donau

Frage der ökologischen Durchlässigkeit wird im Rahmen der „In-Situ Konservierungsmaßnahmen“ in Hinblick auf den vollständigen Lebenszyklus der Donaustörarten des Arbeitsprogramms zentral aufgegriffen.

Identifizierte Haupthindernisse bezüglich Wanderungen von Donaustörarten;

- Eisernes Tor 1 & 2 (Serbien, Rumänien)
- Wasserkraftwerk Gabčíkovo (Slowakei)
- Einzelne Barrieren im Oberlauf, hier in Bezug auf Sterletpopulationen

Verbesserung bzw. Herstellung der Durchlässigkeit sind stets im Gesamtkontext der Strategie zu betrachten.

# Kontakt

Dr. Florian Ballnus  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit  
Rosenkavalierplatz 2  
81925 München

Tel. 089 9214-3144  
florian.ballnus@stmug.bayern.de

[www.danube-region.eu](http://www.danube-region.eu)



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit

